

Gemeindeparlament Schlieren		
G-Nr.	A-Nr.	A/GP
Z:	E: 24. Mai 2013	↓
Kopie		

Kleine Anfrage zur Kommunikation im Ressort Sicherheit und Gesundheit

In der in alle Schlieremer Haushalte verteilten SP Zeitung @Schlieren vom Februar 2013 lässt sich der für Sicherheit und Gesundheit zuständige SP Stadtrat wie folgt zitieren: „... Am unsichersten ist laut Statistik das eigene Heim, häusliche Gewalt, Vergewaltigungen, Mord und Totschlag sind nicht alltäglich, aber leider häufig zu verzeichnen. ...“

Der Polizeilichen Kriminalstatistik des Kantons Zürich kann man entnehmen, dass sich die Straftaten im Bereich StGB 2012 wie folgt verteilen:

Gegen das Vermögen (ohne Einbrüche)	62.5%
Einbrüche	10.2%
Gegen öffentliche Gewalt	19.6%
Gegen die Freiheit	15.1%
Gegen Leib und Leben	4.3%
Gegen die sexuelle Integrität	1.6%
Gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	1.2%
Gemeingefährliche Verbrechen	0.2%
Gegen die Rechtspflege	0.1%

Dies veranlasst mich zu folgenden Fragen:

1. Auf welche Statistik bezieht sich der zuständige Stadtrat in oben genanntem Zitat?
2. Nimmt der Stadtrat jeweils Kenntnis von der jährlich erscheinenden Polizeilichen Kriminalstatistik? Wenn ja: in welcher Form?
3. Entsprechen die Äusserungen in der Zeitung der persönlichen Meinung des zuständigen Stadtrates, derjenigen des Gesamtstadtrates, oder derjenigen der die Zeitung finanzierenden SP?

24. Mai 2013
 Andreas Geistlich
 Parlamentarier FDP